



## Wieder ein „Abkommen“.

Von unserem O-Mitarbeiter wird uns geschrieben: Welchen Deutschen überläßt nicht nachgerade eine Gänsehaut, wenn er von neuen Verträgen mit der Entente oder einem oder jenem Ententeanteil hören muß? Früher waren es Diktate, jetzt sind es Verträge. Aber diese Verträge unterliegen sich allenfalls in der Zeit ihres formalen Zustandekommens von jenen Diktaten, insofern werden sie uns im großen und ganzen ebenso aufgezwungen, wie es mit den „Anordnungen“ von Spa und London und Paris der Fall war.

In Berlin ist jetzt ein neuer Sachlieferungsvertrag mit Abgrenzung der Reparationskommission geschlossen worden, dessen letzte Genehmigungen noch ausstehen, dessen Inhalt aber wohl schon als endgültig angesehen werden muß. Er ist dazu bestimmt, in der Frage der Sachlieferungen Deutschlands an die Stelle der bisherigen gebundenen Wirtschaft durch die Staatsbehörden die freie Wirtschaft der Interessenten zu setzen. Die Umständlichkeit des bisherigen Verfahrens ist den fremden Regierungen schließlich auf die Nerven gefallen, und auch in Deutschland wird man höchstwahrscheinlich der Befreiung der Staatswirtschaft auf diesem Gebiete nicht allzu viele Tränen nachweinen wollen. Ist es nicht zu danken, daß von Anforderungen bis zu endgültigen Aufträgen gar vieles unter den Tisch fiel, daß der Umfang der tatsächlichen Lieferungen hinter den Bedarf weit zurückblieb? Bei dem neuen Vertrag wird die Sachlieferung den Sachlieferungen in Geld ersetzt werden. Da diese Befreiung für die Zukunft ausgegeben wurde, glaube die deutsche Regierung sich verpflichtet, die zu einer wesentlichen Verbesserung des Verfahrens führen sollen, nicht widerlegen zu dürfen. Fortan soll der französische oder belgische Beschädigte direkt bei deutschen Lieferanten beschaffen dürfen, um nur die Zahlung wird, unter Kontrolle des Reiches, durch die deutsche Regierung ausgeführt. Bisher konnte das Reich gelegentlich die erzielten Aufträge billiger vergeben, als von der Reparationskommission vorgeschrieben war. Diese Möglichkeit fällt jetzt fort, ebenso aber auch die andere, daß das Reich unter Umständen zu höheren Preisen liefern mußte, als ihm zugestanden waren. Es wird berichtet, daß das Reich zum Verlust des Reiches durch die Verträge von 200 Millionen Goldmark zuzurechnen hätte. Man nimmt an, daß die Befreiungen in Zukunft voraussichtlich zu Weltmarktpreisen erfolgen werden, die die deutsche Regierung den Lieferanten in Papiermark zu erlassen hätte.

Kritisch erheben sich gegen diese Art der Abgrenzung sofort vom deutschen Standpunkt aus schwerer Bedenken. So zum Beispiel, wenn Frankreich aus politischen Gründen seine Aufträge besonders für uns Rheinland vergäbe, um es so wirtschaftlich nach Westen zu orientieren? Ferner kann es nicht ausbleiben, daß der normale deutsche Export unter den Reparationslieferungen leidet, und daß ein großer Teil des deutschen Einkommens verschwindet, das wir bisher zu verdienen hatten. Im vorliegenden Vertrag sind dem Reich die Reparationslieferungen, wie bestimmt, daß Sachleistungen, die zu mehr als 35 Prozent aus solchen bestehen, vollständig bezahlbar werden sollen. Einen schwachen Versuch gegen die Einmischung von Lieferern stellte die Abgrenzung dar, daß von deutscher Seite keine Handelsbeschränkungen oder der Hersteller selbst als Lieferant des Reiches zu bezeichnen können. Die Sachleistungen selbst, Vereinigungen von Geschäften und Behörden für ihren eigenen Bedarf. Eine erfreuliche Folge des neuen Vertrages bestünde in der Entbehrlichkeit der geplanten großen Organisationen der Lieferungsverbände, sowie der Abbau des gewaltigen Behördensapparates im Wirtschaftsministerium werden sollen, und daß auf der freien Wirtschaft ausgekommen werden, ist wohl nicht der Umfang auch der Reichs- und Staatsbehörden für diesen Zweck auf ein sehr bescheidenes Maß zurückzuführen lassen. Auf der Gegenseite wird in Aussicht gestellt, daß die zu erzielenden Aufträge sich besonders auf die Einrichtung großer Elektrizitätswerke, auf Eisenbahnmaterial, auf Elektrifizierung der Eisenbahn, Ausbau von Kanälen, von Telekommunikationswerken, und weiteren anderen mit Wirtschaftlichen will man sich natürlich nicht abgeben; es sollen keine Aufträge unter 1500 Goldmark oder etwa 4000 Franc vergeben werden. Dagegen besteht eine Höchstgrenze für die Aufträge. Also, auch die größten Reparationsarbeiten, müssen im freien Verkehr vergeben werden.

## Der Mann mit der Maske.

Novelle von Walter Schmidt-Döhler.

561

(Maadras verboten.)  
Es war ein junges Geschöpf von entzückender Anmut, raffig, mit vollen und doch zarten Formen, grazios und geschmeidig, ohne jede Spur von Kolleretterie. Große blaue Ränderungen blühten frei und offen unter den langen dunklen Wimpern hervor, die zu dem glänzenden blonden Haar, das in zwei dicken Röhren über den Rücken hing, in eigenartig reizvollem Gegensatz standen.  
„Ich glaube wirklich, der kennt mich nicht mehr,“ sagte sie, dicht vor ihm stehen bleibend, während Feltz mit einer gewissen launen Verlegenheit sie anblinzelte und unwillkürlich rot wurde. Insofern hatte sie unbedeutend fort: „Ja, ich nehme dir's nicht übel, Feltz. Wir waren ja damals alle beide noch Kinder, besonders ich. Aber ich habe dich gleich wieder erkannt. Das heißt du ja wohl, ja, meinst du endlich, wer ich bin?“  
„Gretel!“ — „Fräulein Gretel!“ — rief Feltz und lachte über das ganze Gesicht. „Jetzt erkenne ich dich wieder — natürlich — aber wer konnte denn auch denken, daß aus dem kleinen Mädchenkind mal ein so schönes Mädchen werden könnte?“ Verzeihung — junge Dame muß ich wohl lazen?“  
„Gretel! Du mußt dich sagen und deinem alten Spielkameraden fräutig die Hand geben, wie sich's gehört. Und dann sollst du rein kommen zu mir und zu Wäntern, mit der ich tausendmal von dir gesprochen habe. Der geht nicht zugrunde, hat Mutter immer von dir gesagt, wenn sie alle auf dich schimpfen wie die Wölfe haben, der kommt mal wieder als meiner Mann, um auch ins Gesicht zu lachen. Ja, und wer recht gehabt? Mutter — wie immer!“  
Und aber den Saum schüttelten sie sich die Hände.  
„So oft hast du an mich gedacht, Gretel?“  
„Aber, glaubst du, ich geriere mich dir das zu lazen?“ „O Gott, denach!“ — „Ist doch eine Handbel — Auf einen in ungeschminkt herzlich Empfang von

Das Abkommen bedarf selbstverständlich noch der Zustimmung der maßgebenden Stellen, und es wird sicherlich, aus politischen wie aus wirtschaftlichen Gründen, von den verschiedensten Seiten stark angegriffen werden. Dem einen wird es unerfüllbare Anforderungen an die deutsche Industrie, dem andern unerträgliche Gewinnchancen für das Wirtschaftskapital mit sich bringen, dem dritten wegen der Aufhebung jeder Regierungskontrolle unannehmbar erscheinen. Aber, wie gesagt, es ist kaum anzunehmen, daß Deutschland mehr als ja und amen wird sagen können. So war es bisher und so wird es, es mag uns gefallen oder nicht, wohl noch eine ganze Weile bleiben.

## Zwangsleihe und Steuerkompromiß.

Äußerungen des Reichskanzlers.  
Der Reichskanzler Dr. Brüning hat in seiner hiesigen Heimstadt Freiburg über die augenblicklich herrschenden politischen Fragen in einem Journalisten-Gespräch, es handelte sich in den nächsten Tagen darum, zu sehen, ob das Steuerkompromiß marschiert. Die Regierungsparteien hätten Gelegenheit, das Mantelgesetz, das alle Steuern einschließlich der Zwangsleihe umfaßt, kennen zu lernen. Dieses Mantelgesetz ist eine Mischung aus dem alten und dem neuen Mantelgesetz. Dann werde man sehen, wie die Parteien sich selbst zur Übernahme politischer Verantwortung stellen. Aber das Steuerkompromiß brauche man nicht so pessimistisch zu denken, das Werk sei eine staatspolitische Notwendigkeit und damit für die Parteien eine ehrenvolle Pflicht, daran mitzuarbeiten. Zur Konferenz von Genäva meinte er, wenn man nicht raschens den

die europäische Wirtschaft als Ganzes zum Gegenstand eingehender Erwägungen zu machen und danach zu handeln, so sieht man vor dem Untergang des Abendlandes. Europa ist durch und durch wirtschaftlich krank, und Diktate, Sanktionen, wie die Besetzung deutscher Städte und Bevollmächtigungen können den europäischen Kontinent nicht seiner Schwäche erlangen. — Eine halbamtliche Mitteilung über die Beratungen zur Schaffung und Ausgabe einer Zwangsleihe besagt, daß diese Beratungen jetzt weit vorgeschritten sind, daß Sachverständige aus Frankreich, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Arbeiterkreise gehört worden. Es sieht bereits so aus, daß die Zwangsleihe

sehr bald. Aus anderen Quellen verlautet, daß die Veranlagung zur Zwangsleihe wahrscheinlich nicht nach der Reichstagsverhandlung mit dem 31. Dezember 1919 als Stichtag erfolgen soll. Es wird vielmehr erwogen, die Veranlagung zur Zwangsleihe nach der Vermögenssteuerveranlagung für 1922 vorzunehmen. Voraussichtlich werden auch bestimmte Vorauszahlungen auf die Zwangsleihe, etwa in Höhe eines Notopferbeitrages, angedacht werden und man rechnet überdies mit vierjährlicher Einzahlungsraten. Die neuen Steuererträge selbst dürften, soweit sie nicht zurückzuführen sind, wahrscheinlich im April in Kraft treten, die reguläre Erhebung der Zwangsleihe wird dagegen in diesem Jahre kaum möglich sein, da die Finanzverwaltung viel zu stark mit anderen Steuererhebungen überlastet ist.

## Neue Parlamentsübersicht?

Aus parlamentarischen Kreisen wird berichtet, daß man im Kreise der Reichstagsfraktionen erwägt, die auf eine bessere Vorbereitung der parlamentarischen Verhandlungen die Arbeit des Ausschusses Dr. Carl Neustausen. Man will aber diesmal einen möglichst freien Austausch des Reichstages bilden, mit dessen Unterstützung ein Minister ohne Portefeuille den gesamten Etat mit dem Ziele der Verringerung der Ministerien durchprüfen könnte.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Für den Abbau der Wirtschaftswirtschaft trat der Landwirtschaftsminister Dr. Wendorf im Hauptauschuss des Reichstages ein. Dr. Wendorf führte aus, über die Aufhebung der Zwangswirtschaft könne er keine amtlichen Erklärungen abgeben. Er sei aber zu der Erklärung bereit, daß nach seiner Ansicht auch die letzten Reste der Zwangswirtschaft beim Pro-

## Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Beitzereignisse.

\* Der Reichshofrat hat eine neue Erhöhung der Kopienpreise mit Wirkung vom 1. März abgelehnt.  
\* Die Abgrenzung Frankreichs, Englands, Italiens und Belgien werden in den nächsten Tagen in Paris zusammenfassend über 92 Milliarden, genauer 92 110 Milliarden, die Berechnung der Besatzungskosten und das Abkommen von Wiesbaden zu besprechen.  
\* Die englische Regierung hat an die Reichsregierung einen scharfen Protest wegen der Forderung der verurteilten U-Boot-Offiziere Polti und Zimmar geteilt.  
\* Im englischen Unterhaus erklärte Chamberlain den Vorwurf für unrichtig, daß Deutschland sich absichtlich und systematisch der Abrüstung entziele.

getreide fallen müßten. Nur so sei die Beseitigung der Hungersnöte und die Erhebung der Erzeugung möglich. Er befürwortete daher die Aufhebung der Zwangswirtschaft im Getreide auswärts. Die kommende große Arbeitslosigkeit werde zu einer Umschichtung der Bevölkerung führen und die Arbeitslosen auf das Land bringen müssen.

### 92 Milliarden Fehlbetrag im Reich.

Der Bericht über die endgültigen Einnahmen und Ausgaben des Reichshaushalts im Rechnungsjahr 1922 ergibt einen Fehlbetrag von über 92 Milliarden, genauer 92 110 Millionen. Im außerordentlichen Haushaltsnoten über 92 Milliarden, genauer 92 110 Millionen Einnahmen errechnen, bekam aber nur etwas über 18 Milliarden und gab mehr als 93 Milliarden aus, so daß sich ein Fehlbetrag von 72 Milliarden, genauer 72 752 Millionen ergab. Dazu kommt der Fehlbetrag der Reichsbahn mit 17 122 Millionen und der der Reichspost mit 3 175 Millionen. Sieht man den Überschub der Reichsbahn mit 94 Millionen ab, so bleibt ein Gesamtfehlbetrag von 92 110 Millionen, also über 92 Milliarden.

### Gez.-Hamburg.

Im preussischen Staatsministerium haben die Verhandlungen über die Zwangsleihe am 2. März begonnen. Der preussische Ministerpräsident Braun erklärte dabei, daß die sachgemäße Ausgestaltung des Hamburger Sanktionsabkommens zur Ermöglichung der wirtschaftlichen Höchstleistung nicht nur im besonderen Hamburger, sondern im allgemeinen deutschen wirtschaftlichen Interesse liege. Die preussische Regierung sei mit dem Senat Hamburgs nach der oft und mehrmals erfolgten Bitte eine Ausgabe von 800 000 Mark vorzulegen. — Der Senat Hamburgs, der infolge der ungenügenden Eiserverhältnisse auf der Ostsee einige Zeit ausgesetzt wurde, ist jetzt nach Eintritt milderer Witterung wieder aufgenommen worden.

### Der Verkehr mit Österreich.

Dem Reichstag ist der Haushalt des Reichspostministeriums zugegangen. Zur Verbesserung und Sicherstellung des Telegraphen- und Fernsprechverkehrs an der Ostsee ist die Anlage eines weiteren Fernsprechnetzes zu den bereits bestehenden in Aussicht genommen und für das neue Netz für ein Gesamtbudget von 1 000 000 Mark nach der oft und mehrmals erfolgten Bitte eine Ausgabe von 800 000 Mark vorzulegen. — Der Senat Hamburgs, der infolge der ungenügenden Eiserverhältnisse auf der Ostsee einige Zeit ausgesetzt wurde, ist jetzt nach Eintritt milderer Witterung wieder aufgenommen worden.

### Fluggewerkschaften für Preußen.

Das preussische Staatsministerium hat über die Verlegung der preussischen Dienstgebäude folgenden Beschluß gefaßt: Die Verlegung der Gebäude erfolgt künftig grundsätzlich nur auf Anordnung des Ministerpräsidenten. Die Verlegung aus lokalen oder politischen Gründen erfolgt auf Veranlassung der Landesbehörden, insofern als entscheidet der Oberpräsident im Einvernehmen mit dem Oberlandesgerichtspräsidenten. Aber Verlegung bei Veranlassungen von parteipolitischen Geprägen entscheidet in jedem Fall der Ministerpräsident. Gestagt wird mit schwarz-weißen Fahnen. Soweit die Möglichkeit besteht, ist neben der schwarz-weißen Fahne die schwarz-rot-goldene Reichsfahne zu führen.

Genf. Der Völkerbundrat hat den Vorschlag der polnischen Regierung, in Warschau eine europäische Konferenz zur Befähigung der Gebiete in Osteuropa einzuberufen, einstimmig angenommen.

„Und noch keinen Mann hast du?“ fragte Feltz.  
— „Gretel, das ist, was dem Heiraten hat's noch Zeit bei mir.“  
„Und wer weiß, ob's überhaupt jemals dazu kommt.“  
„So laune Mutter, denk ich schon nicht daran.“  
„Wie geht's denn Mutter? Keiner?“  
„Kannst dich gleich nachher selbst davon überzeugen. Die mir Augen machen, wenn sie den kleinen Feltz sieht, den Dengel mit den Tränen, wie sie noch immer nicht reumt. Wir haben noch immer die Wänter, aber sein vergrößert ist alles worden und 'ne schmeibige Wänter haben wir eingerückt mit vier jungen Mädchen und ich bin die Maderin vom ganzen, wie Mutter sagt: die Dreierlein.“  
„Und das Geschäft geht gut?“ fragte Feltz mit erheblichem Interesse.  
— „Gretel! Echtig rausgearbeitet haben wir uns in dem 'Sammler' Gott sei Dank. Damals wie Vater stark, ging's aus ja traurig, und Mutter mußte vor Sorgen nicht aus noch ein. Da hab' ich eben gelernt, frühzeitig mit aufzehen und milderten und den Stoff zusammennehmen, daß man 'rauskam aus all der Not.“  
„Arme Gretel, da hast du von deiner Jugend wenig geerbt.“  
„Wie kannst du so was reden? Ich hab' meine Arbeit gehabt und meine Mutter, für die ich gearbeitet habe. Du als Mann mußt mir das doch am besten nachsehen, welche Wonne darin liegt, so Etüd für Etüd wieder auszubauen, was zusammengebrochen ist, so einen millionen, geliebten Menschen wieder langsam aufzurichten, daß er wieder glauben lernt aus Leben und an die Zukunft. Mein Feltz, glaub' mir, ich hab' von meiner Jugend hundertmal mehr gehabt, als all die anderen Mädchen, die ich kenne, und ich möchte mit keiner Jungfrauen sein.“  
Feltz lautete den Worten seiner Augen geblinzelt wie etwas Fremdes, das er nicht ganz zu begreifen vermochte. Aber schon mußte es sein, denn es klang so gut, so liegbar, und wer dabei so ganz kommen konnte wie sie mit so leuchtenden Augen, so ansehnlich von seiner Lebensweise, ein Blick in das Innere, und ausgerechnet, der mußte wohl auch recht haben. (Fortsetzung folgt.)



# Kunst-Abend

veranstaltet vom  
**Bildungsausschuss des Gewerkschaftskartells**  
unter gef. Mitwirkung von

- Herrn Kammersänger Peter Lordmann von der Staatsoper Wiesbaden,
- Herrn städtischen Kapellmeister Hans Maier, Nordhausen,
- Klaviervirtuosin Frau Emmy Maier-Graue, Nordhausen,
- Opernsängerin, Fräulein Margot Jlszen, Stadttheater, Nordhausen.

## Programm:

- I. Teil
- Sonate Nr. 2 für Klavier und Violine . . . . . Eduard Grieg
  - Rosemarie aus „Figaros Hochzeit“ . . . . . W. A. Mozart
  - Prolog aus „Der Bajazzo“ . . . . . Leoncavallo.
- II. Teil
- Drei Stücke für Violine
    - air (auf der G-Seite) . . . . . J. S. Bach
    - Menuett . . . . . L. v. Beethoven
    - Cavotte . . . . . Ph. Rameau
  - Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . . . Mailard
  - „Spielmanns Leben“ Zyklus v. 5 Gesängen . Lorleberg
- III. Teil
- Zwei Stücke für Violine
    - Romanze . . . . . Ambrosio
    - Serenade . . . . . A. Drlia
  - Drei Lieder für Sopran
    - Vogel im Walde . . . . . Taubert
    - Keine Sorg um den Weg . . . . . Roff
    - Unterm Lindenbaum . . . . . Felix
  - Der Trunk aus dem Stiefel, Ballade für Bass Obermeyer
  - Zwei Duette für Sopran und Bass
    - Bei Männern welche Liebe fühlen W. A. Mozart
    - Still wie die Nacht . . . . . Karl Götzte
- Umstellung des Programms vorbehalten —  
Vorverkauf im Konsum-Verein u. im Rathaus Zimmer Nr. 2. Preis 6.— Mk.

# Aufruf!

Am gestrigen Abend ist ein **evangelischer Sternabend** gegründet worden, der der Erhaltung der evangelischen Schule dienen will. 130 Männer und Frauen sind ihm sofort beigetreten. Wir bitten alle Gesinnungsgenossen (Männer und Frauen) die noch nicht Mitglieder sind, sich bei Herrn Karl Ebert am Pferdeweg 116, Friedr. Ansgar Augustastr. 107, oder Pastor Albert zur Mitgliedschaft zu melden. Niemand, dem das obige Ziel am Herzen liegt, veräume beigetreten!

Der Vorstand.

## Reichs- und Gewerbeverband für Handel und Gewerbe Ortsgruppe Elbingerode.

Der in Aussicht genommene

### Buchführungs-Kursus

beginnt am **9. März** abends 8 Uhr im Waldhof. Die angemeldeten Teilnehmer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Weitere Anmeldungen von Gewerbetreibenden und Hauswirten welche daran teilnehmen wollen, können bis an dem Abend werden, auch wenn sie nicht Mitglieder des Reichs- und Gewerbeverbandes für Handel und Gewerbe oder des Handwerkerbundes sind.

Im Hinblick auf die bevorstehende Anabe der Einkommensteuer-Erklärungen, seien sämtliche in Frage kommende Personen in ihrem eigenen Interesse auf diesen einmaligen Buchführungskursus hingewiesen.

Der Vorstand.

## Prima Dauerwäsche

— mit Leineneinlage —

ist wieder in allen Grössen und Formen eingetroffen.

Walter Hüther.

## Für Strumpfabfälle

zahle ich in der nächsten Woche **5 Pfund 5 Mk.** und bitte ich mich diesen abzukufen damit ich dafür wieder neue Stoffe die daraus gefertigt werden, eintauschen kann.

Adolf Zander.

Kleiderstoffe für die Konfirmation, in schwarz und farbig neu eingetroffen.

# TUBU

Heute abend  
**Berjammlung.**

Der Vorstand.



## Liedertafel

Umfände halber fällt der morgige **Gesangsabend** aus.

Der Vorstand.

Gilt!

Auf vielseitigen Wunsch lasse ich von einer soliden, zuverlässigen Firma

## Samen

für den Garten senden und bitte diejenigen Bekannten, die noch Bedarf an Sämereien haben, sich bis Sonnabend nachmittag 4 Uhr bei mir zu melden. Spätere Meldung kann nicht berücksichtigt werden. Es bietet sich vielen Gelegenheiten, guten und preiswerten Samen zu erhalten.

Rogowski  
Waldhofstr. 91b.  
(gegenüber Friedhof.)

## 2 Kühe

(stehend) und ein  $\frac{1}{4}$  Jahr altes Kalb

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Ztg.

## Ein Wähnekalb

zu verkaufen

Kahlenbergstr. 261  
Bringe mein reichhaltiges Lager in selbstgearbeiteter

## Möbel

in empfehlende Erinnerung

Karl Anger.

Jeden Posten leere

## Weinflaschen

u.  $\frac{1}{4}$ -Literflaschen Luft

H. Edert.

## Hygiene-Binden

für Damen u. possende Gürtel dazu empfiehlt

Ernst Lüders' Nacht.

## Aprikosen und Vierfrucht-Marmelade

zu haben bei

W. Kuthe.

Prima  
Roslowsky  
Sardinen  
Bismarckheringe  
frisch eingetroffen bei  
W. Kuthe.

## Neue Kostümröcke

empfeilt in großer Auswahl

Walter Hüther.

## Konfirmanten-Anzüge

sind wieder neu eingetroffen

## Stuhlrehtrohr

und  
Rohrstöcke  
eingetroffen bei

E. Usadel.

## Paffende Konfirmations-Geschenke

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Fr. Bunge  
Untere Schulstraße 141.

## ff. Sauerkohl

frisch eingetroffen bei

E. Usadel.

## ff. Magdeburger Sauerkohl

empfeilt

## E. Lüders Nacht.

## Jahnpraxis

G. C. Schurig, Elbinger.  
Untere Schulstr.

Plattenloser Zahnstuhl, der Brückenbauverfahren, das beste was die Technik bietet. Kronen, Stützkrone, Plomben (Zahnziehen schmerzlos) durch rechtzeitigen Einlauf von Materialien ist es mir noch immer möglich die Oktoberpreise zu halten.

Schaubanz von Kassennmitgliedern.

## Extra kräftige Hand-

## Leiterwagen

empfeilt

Ernst Lüders Nacht.

## Fay's echte Sodener Mineralpessillen

Ernst Lüders Nacht.

## Zumpfen

(1,20 Mk. p. Kilo)

## Knochen altes Eisen

Papier

## Wollabfälle

(12 Mk. p. Kilo)

aufst. ständig zu höchsten Tagespreisen

Fr. Berger jun.

Wilhelm-Edel-Platz

## Rum, Cognac, Brantwein

H. Edert.

## Konfirmationsanzüge

Prima Stoffe — Gute Verarbeitung

empfeilt

Walter Hüther.

Ein hervorragendes Fachblatt seiner Art ist die **Wochenschrift St. Hubertus** Coblen (Mosel).

Bringt gediegene Beiträge über Jagd, Schützenwesen, Hundewacht, Forstwirtschaft, Fischerei und Naturkunde, Orchester, Wilderthum, Bienen, Raubvögel, etc.

« Wirkungsvolles Anzeigenblatt »  
Bezugspreis 15,50 Mark für das Vierteljahr. — Jede Bestandsart u. Anzeigenart nimmt Bestellungen entgegen. — Probeummern vollständig kostenlos bitten zu verlangen von dem **Verlag des „St. Hubertus“** (Paul Schmitts Erben G.m.b.H., m. S. S.) Coblen (Mosel).

## Auf der Höhe

ist der

## Spezial-Separator

mit selbstbalancierender Trommel.

**Schärfste Entrahmung. Höchste Leistungsfähigkeit. Leichteste und bequemste Reinigung. Leichtester Gang. Dauerhafte Bauart. Lange Lebensdauer**

Und die Vorteile der Milchschleudern. Der außerordentlich einfache Trommelantrieb bringt

**mehr Butter und bessere Butter**

Ueber 300 Stück hier und in den Nachbarorten zur vollen Zufriedenheit der Besitzer im Betriebe. In verschiedenen Größen zu haben bei

Del und Ersatzteile sowie Reparaturen preiswert und gut.

H. Kensch.

## Grosser Posten Schürzen

zu billigen Preisen — Bitte meine Fenster zu beachten

Adolf Zander.

## Jerrigator

complett Schlaufe und Ersatzteile empfiehlt

Ernst Lüders Nacht.

## In. Magdeburger Sauerkraut

wieder vorrätig bei

Henri Edert.

? Wer verkauft?

mit und ohne Geschmack, Fabrikat, Grundstücke oder Art in Stadt u. Brod. gefüllt. Schriftl. Angebote präferieren an

C. H. Hülse & Co.

Sommer

## Jlovit

wieder vorrätig bei

Heinrich Hahne.

## + Frauen

gebräuchl. bei Menstruationsstörungen

mit höchster Wirksamkeit. **Sicherer Erfolg** garantiert unschädlich. Wenn Sie sich vertrauensvoll an

Frau E. Wollenweber, Harburg-Elbe 350, Altonaerstr. 31.

## + Sarzentrei

nehmen Frauen bei Erkältungen mein köpferisches Mittel Sichel und ganz kurze Erprobung garantiert unschädlich ohne Beeinträchtigung.

W. Gorski, Berlin Charlottenburg 2/42 u. Grolmannstr. 37.

## + Frauen

erwacht

und lässt Euch nicht irreführen durch teure, nutzlose Präparate, sondern

monatl. Regel stockt oder ganz ausbleibt, seid oh Sorge, ich helfe Euch und rette Eu Gesundheit.

1000de Erfolge.

Keine Angst. Nur ich allein

bringe Euch Hilfe und neuen Lebensmut. Vielfach schon in einzigen Stunden oder am nächsten Tage, schmerzlos, ohne Beeinträchtigung, unschädlich, volle Garantie für jeden Fall, ohne weitere Unkosten. Teilen Sie mir mit, wie lange Sie klingen. Direkter Versand!

Fr. Mertens, Dortmund Schwanev. 31, 1. Etg.

# Der Tag

Der Tag-Blatt erscheint wöchentlich abends, Mittwoch und Sonntag mit Ausnahme des Tages nach dem Festen. Preis 10 Pfennig. Für die Redaktion verantwortlich: G. Schuler, Elbingerode. — General Nr. 19.

## Elbingerode der Zeitung

Abonnementpreis vierteljährlich Mark 6.—, durch die Post bezogen Mark 7.—, auswärts Mark 8.—. Einzelhefte kosten für die Stadt und das vormalige Amt Elbingerode pro Heft 10 Pfennig, nach auswärts Mark 1.—.

### Amtliches Blatt des Landratsamts Jfeld für das vormalige Amt Elbingerode und für die Stadt Elbingerode

Nr. 19

Mittwoch, den 8. März 1922

56. Jahrgang.

#### Amtliches

##### Kreis Jfeld Bekanntmachung

Den Eingekommen des Kreises Jfeld, namentlich der Wagenführer wird hiermit die größte Sorgfalt beim Fahren von Wagenzügen und genaue Beachtung der Vorschriften der Wegungstafeln zur Pflicht gemacht.

Bei geschlossener Schwarte oder beim Erwidern des Wägenzuges der Schwarte oder des herannahenden Wagens dürfen Führer oder Lenker nicht bei der Wegungstafel, aber nicht näher an die Bahn vorrücken. Unzulässiges Vorfahren der Eisenbahn kann eine Verurteilung an Grund des § 316 des Strafgesetzbuchs zur Folge haben.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Landrat v. R. Schmarrahnberg: Vorstandsamt

##### Bekanntmachung

##### Bekanntmachung

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Amtliches Kreisverwaltungsamt, act. Kreisr. Ducht.

##### Bekanntmachung

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

##### Bekanntmachung

Das Durchführen der Abgaben durch die amtliche Kommission wird die Bestimmung der Bestimmung von Steuern und Abgaben durch die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Lokales

##### aus dem Harzgebiet.

##### Elbingerode, den 8. März 1922

##### Kaufmann im „Harzfreund“

Am kommenden Sonntag, den 11. März, wird das Gemeinderat, fassen die Elbingerode Bürger einen außerordentlichen Beschluss. Dieser große Rat wird sich mit dem Antrag beschäftigen, die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

##### Bekanntmachung

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

##### Bekanntmachung

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

##### Bekanntmachung

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### zur Förderung der Wohnungsnot

(siehe Tag-Blatt Nr. 14) gefasst beim Bezirksamt. Interessant war ferner zu hören, daß auch die Landesverwaltungen sowie die Kreisverwaltungen in der Abgabe derartiger Wohnungen. Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### haben, annimmt, die bei den Verlegungsarbeiten beteiligt sind

an ihrem Recht beteiligt.

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.

#### Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld

Die Kreisverwaltung des Kreises Jfeld, welche als Landesamt, Aufbruch der Eisenbahnstellen zu haben, solche aber nicht erhalten werden dürfen, ist bis zum 10. März d. h. bis zum Ende des Monats März zu werden. Solche Maßnahmen können keine Rechtskraft mehr erhalten.

Jfeld, den 8. März 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsamts, Hr. Ducht.